

Welterziehertagung Dornach 2019 – Informationen zum Stand der Vorbereitung



**INNER FREEDOM -
SOCIAL RESPONSIBILITY:
FINDING WAYS INTO
A HUMAN FUTURE**

INNERE FREIHEIT -
SOZIALE VERANTWORTUNG:
WEGE FINDEN IN EINE
MENSCHLICHE ZUKUNFT

April 15 – 19, 2019

Goetheanum, Dornach,
Switzerland

Waldorf 100 World Early Childhood
Conference
Waldorf 100 Welterziehertagung

www.iaswece.org
www.paedagogik-goetheanum.ch

 **IASWECE**
International Association for
Steiner/Waldorf Early Childhood

**Pädagogische Sektion
am Goetheanum**

 **WALDORF
100** | **LEARN
TO CHANGE
THE WORLD**

 **mercurius**
art therapy center

Die Tagung wird am 15. April 2019 um 16h beginnen und am 19. April um 12h30 enden. Anmeldung:
Voraussichtlich ab 15. September nur online auf www.iaswece.org und <http://paedagogik-goetheanum.ch/>

Im Folgenden möchten wir Sie über den Stand der Vorbereitung informieren.

Gedanken zum Thema, von Philipp Reubke

Merkwürdig, dass das Thema der Welterziehertagung 2019 kein pädagogisches Thema sei, sondern die Erwachsenen betreffe – bemerkte kürzlich jemand zu einem Mitglied der Vorbereitungsgruppe. Natürlich seien die Beziehungen der Erwachsenen zueinander ein wichtiger Teil der Umgebung des Kindes, die seine Entwicklung stark beeinflussten. Aber was könne man denn tun, um hier wirklich zu einer Verbesserung, einer Harmonisierung zu kommen? Mit gut gemeinten Aufforderungen, möglichst nett zu einander zu sein, komme man doch nicht weiter.

Diese Bemerkung ist natürlich voll berechtigt, genauso wie die Beobachtung, dass man immer dann über ein Thema besonders viel spricht, wenn man es selber nicht mehr leben oder realisieren kann. Das heißt: wer viel über die Qualität der sozialen Beziehungen spricht, hat wahrscheinlich größere Schwierigkeiten, sie tatsächlich zu leben.

Um hier weiter zu kommen, schlägt die Vorbereitungsgruppe vor, bei der Tagung auf drei Gebieten gemeinsam möglichst konkrete Vorschläge zu erarbeiten und uns gegenseitig zu Entschlüssen zu ermutigen:

- Das Gebiet der Selbsterziehung.(Die persönliche Ebene) Die Schwierigkeiten im Zusammenleben und – Arbeiten hängen mit einer bestimmten geistig-seelischen Eigenart zusammen, die wir alle heute mehr oder weniger haben: Interessellosigkeit, mangelndes Mitgefühl, Gleichgültigkeit, eine Tendenz zur Einkapselung in unser eigenes Innenleben, oder wie Steiner es nennt: eine Tendenz, „antisoziale Triebe“ auszuleben.¹ Was zum Beispiel in einer von der englischen Zeitung dailymail beschriebenen Tatsache zum Ausdruck kommt, dass [„eine Epidemie der Einsamkeit die westliche Welt überschwemme“](#).
- Das Gebiet der sozialen Verabredungen (die strukturelle Ebene). Die Formen, die wir unserer Zusammenarbeit geben, die Verabredungen, die wir machen, die Statuten die wir aufstellen, helfen oder behindern eine intensive, harmonische Zusammenarbeit zu haben. Oder, wie Michaela Glöckler es nach einer Arbeitsgruppe bei der letzten Pflingsttagung in Hannover es ausdrückte: Wir brauchen soziale Formen, „damit der Egoismus sich nicht austoben kann“, Formen, die helfen, „den Geist zu finden“. Oder wie Steiner in einem zur Vorbereitung der Tagung empfohlenen Vortrag sagt: Formen, die ermöglichen, dass sich jeder „liebervoll an die eigenen Handlungen hingeben“ kann (ohne durch permanentes Kritisieren und Kontrollieren daran gehindert zu sein) und „verständnisvoll auf die Handlungen der anderen eingehen kann“² (ohne dazu von einem Vorgesetzten dazu gezwungen zu sein).
- Das Gebiet der Erziehung. Wie leben und arbeiten wir mit Kindern, dass sie später die notwendigerweise herrschenden antisozialen Tendenzen durch soziale Fähigkeiten ausgleichen können? Wie können wir sie tief genug anlegen und nicht bei oberflächlichen Ermahnungen stehen bleiben? Steiner weist darauf hin, dass bestimmte soziale Qualitäten sonst nicht zum Tragen kommen: „Im Leibe lebt die Dankbarkeit, und sie muß im Leibe leben, sonst sitzt sie nicht gründlich genug im Menschen.“³

Texte zur Vorbereitung

- 6. Vortrag aus dem Zyklus „Die Pädagogische Praxis“ (GA 306)
- „Soziale und Antisoziale Triebe“, Vortrag vom 12.12. 1918 in GA 186

¹ Rudolf Steiner : « Die soziale Grundforderung unserer Zeit », (GA 186), 7. Vortrag vom 12. Dezember 1918

² Rudolf Steiner : « Die pädagogische Praxis », (GA 306), 6. Vortrag vom 20.4.1923

³ Rudolf Steiner : « Die pädagogische Praxis », (GA 306), 6. Vortrag vom 20.4.1923

- „Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?“, Vortrag vom 10.10. 1916 in GA 168.

Auf der IASWECE Internetseite haben wir eine [Abteilung](#) eingerichtet, auf dem weitere Artikel Anregungen, Vorschläge und empfohlene Literatur rund um diese Themen zur Verfügung gestellt werden soll. Wer Beiträge oder Vorschläge hat, bitte info@iaswece.org kontaktieren.

Voraussichtlicher Tagesablauf von Dienstag bis Donnerstag (16. bis 18. April)

8h30	Singen, Spruch, Eurythmie
9h	Vortrag
10h15	Pause
11h	Gesprächsgruppen zum Thema der Vorträge
12h30	Mittagessen
14h30	Arbeitsgruppen I
16h00	Pause
16h45	Arbeitsgruppen II
18h15	Abendessen
20h15	Abendveranstaltung

Vorträge

Für jeden Vortrag haben wir ein „Paar“ gewinnen können, dass uns in wesentliche Aspekte des Themas einführen wird: Stefanie Allon (Israel) und Claus Peter Röh (Dornach/Schweiz).- Clara Aerts (Belgien) und Christof Wiechert (Niederlande).- Gerald und Sabine Haefner (Dornach/Schweiz).- Silvia Jensen (Brasilien) und Florian Osswald (Dornach/Schweiz).- Allamsetty Lakshmi prasanna (Indien) und Michael Kokinos (Australien).

Gesprächsgruppen am Vormittag, nach den Vorträgen

Durch Gespräche, sowie durch künstlerische und/oder sozial-künstlerische Übungen sollen alle Teilnehmer Gelegenheit haben, sich tiefer mit den Vortragsthemen und dem Thema der Tagung zu beschäftigen. Zwei Gesprächsleiter werden jeweils eine Gruppe leiten. Alle Gruppen werden zweisprachig arbeiten, damit sich die Teilnehmer nicht (nur) mit Kollegen wiederfinden, die Sie schon aus ihrem eigenen Land kennen. In diese Gruppen werden alle Teilnehmer von den Veranstaltern eingeteilt, um eine besonders arbeitsfähige „Mischung“ zu erreichen und um die Übersetzungen vorab zu organisieren. Bei Ihrer Ankunft in Dornach werden Sie erfahren, in welcher Gruppe Sie mitarbeiten.

Arbeitsgruppen I

Hier wird der Schwerpunkt gelegt auf praktischen Übungen, auf handwerklicher und künstlerischer Tätigkeit.

Arbeitsgruppen II

Hier werden vor allen Dingen methodisch/ didaktische Fragen sowie das Vortragsthema besprochen. Für die Arbeitsgruppen I und II müssen Sie sich vorher anmelden. Die Liste Arbeitsgruppenleiter, die bisher zugesagt haben, finden Sie [hier](#).

Abendveranstaltungen

Das Programm steht noch nicht endgültig fest. Wir bereiten eine Mischung vor aus Eurythmie aus aller Welt, Märchen, Musik und Humor. Am letzten Abend sind wieder die Teilnehmer eingeladen, humoristisch-künstlerische Beiträge zu geben zum Thema 100 Jahre Waldorfpädagogik? Wie war das wirklich? Und wie wird es in den nächsten hundert Jahren?

Kosten

Der Preis der Tagung ist noch nicht endgültig festgelegt. Er wird wahrscheinlich wie bei den Tagungen von 2012 und 2015 zwischen 450 und 500 CHF liegen (inklusive Verpflegung).

Für Kolleginnen und Kollegen, die von weither anreisen, gibt es die Möglichkeit, ab 15. September einen Fahrtkostenzuschuss und/oder einen ermäßigten Tagungspreis zu beantragen.

Praktika vor oder nach der Tagung

Die Vorbereitungsgruppe hat einen Brief an die Kindergärten in der Schweiz und in Süddeutschland geschrieben, mit der Frage, wer eine von weither zur Tagung angereiste Kollegin zu einer Mini Hospitation vor oder nach der Tagung aufnehmen könnte. Alle die daran Interesse haben (als Besucher oder als Gastgeber) können sich an info@iaswece.org wenden.